

PRESSETEXT 1.659 Zeichen

Lesung mit Hans Helmut Straub in Allensbach **Wie ich zum besten Schlagzeuger der Welt wurde**

Steven, ein rappeldünner Spinner von 13 Jahren, hat die lockersten Handgelenke der Schule. Schlagzeugzeug-Üben und wie er das schönste Mädchen für sich gewinnen kann sind die wichtigsten Themen in seinem Leben. Zu Hause nervt ihn sein kleiner Bruder Jeff. Der bekommt plötzlich, wie aus heiterem Himmel, volle Aufmerksamkeit. Jeff ist todkrank. Damit hatte keiner gerechnet. Zuhause ändert sich einiges. Der Vater flüchtet sich in Arbeit, die Mutter muss für Untersuchungen mit Jeff verreisen. Für Steven bleibt keine Zeit. Sein großes Schlagzeugsolo beim Schulkonzert lässt er sich aber nicht verderben. Wofür hat er schließlich so hart geübt? Obwohl Steven ziemlich cool ist, leidet er. Mitleid und Selbstmitleid, Zufriedenheit und wofür es sich lohnt, zu leben – mit diesen Dingen bekommt Stevens Gedankenwelt einen neuen Dreh.

Ein spannender, tiefsinniger Roman, der die Geschwister kranker Kinder in den Mittelpunkt rückt. Anrührend und komplett kitschfrei. Ab 14 Jahre aufwärts.

Es liest Schauspieler Hans Helmut Straub am 27.08. um 17 Uhr in Allensbach im Seegarten, Strandweg 2. Bei schlechtem Wetter wird der Lesung verlegt. Infos erteilt das Kulturbüro Allensbach unter 07533 801-35.

Die Veranstaltung findet innerhalb der Lesereihe „Was zum Leben geHört“, anlässlich des 10jährigen Bestehens der Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis Konstanz statt. Im Anschluss gibt es Möglichkeiten für Fragen und Gespräche.

Eintritt frei, Spenden zur Unkostendeckung sind hilfreich.

Weitere Informationen unter www.kinderhospizarbeit-konstanz.de

Pressekontakt und weitere Infos:

Petra Hinderer, Hospiz Konstanz e.V.
Talgartenstraße 4, 78462 Konstanz

Tel.: 07531/69138-0

Fax: 07531/69138-29

hinderer@hospiz-konstanz.de

www.Kinderhospizarbeit-konstanz.de 1

Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis Konstanz

Träger der Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis ist der Hospizverein Konstanz. Drei hauptberufliche Fachkräfte und ca. dreißig ehrenamtliche Patinnen und Paten begleiten Kinder und Jugendliche, die mit Sterben, Tod und Trauer konfrontiert sind, in deren Zuhause oder in der Klinik. Manchmal weil sie selbst schwer erkrankt sind, oft weil ein Geschwisterkind oder auch ein Elternteil unheilbar krank oder gestorben ist. Auch wenn schwer kranke Kinder dank der heutigen Medizin meistens überleben, dauert es oft Jahre, bis die Therapien abgeschlossen sind und wieder Alltag einkehrt. Diese Zeit ist für alle in der Familie krisenhaft. Kostenfreie Unterstützung der Familien durch fachliche Beratung und psychosoziale Begleitung der Kinder und Jugendlichen tragen dazu bei, dass ein Stück angst- und sorgenfreier Alltag möglich wird. Die Ehrenamtlichen ergänzen dort, wo Dienste und Einrichtungen, aber auch Angehörige an ihre Grenzen stoßen, z. B. aus zeitlichen, finanziellen oder auch aus emotionalen Gründen. Der Verein finanziert die Arbeit zum größten Teil über Spenden.